

ECTS Course Catalogue
für den Studiengang Film
(Abschluss: Master of Arts)

an der
Hamburg Media School

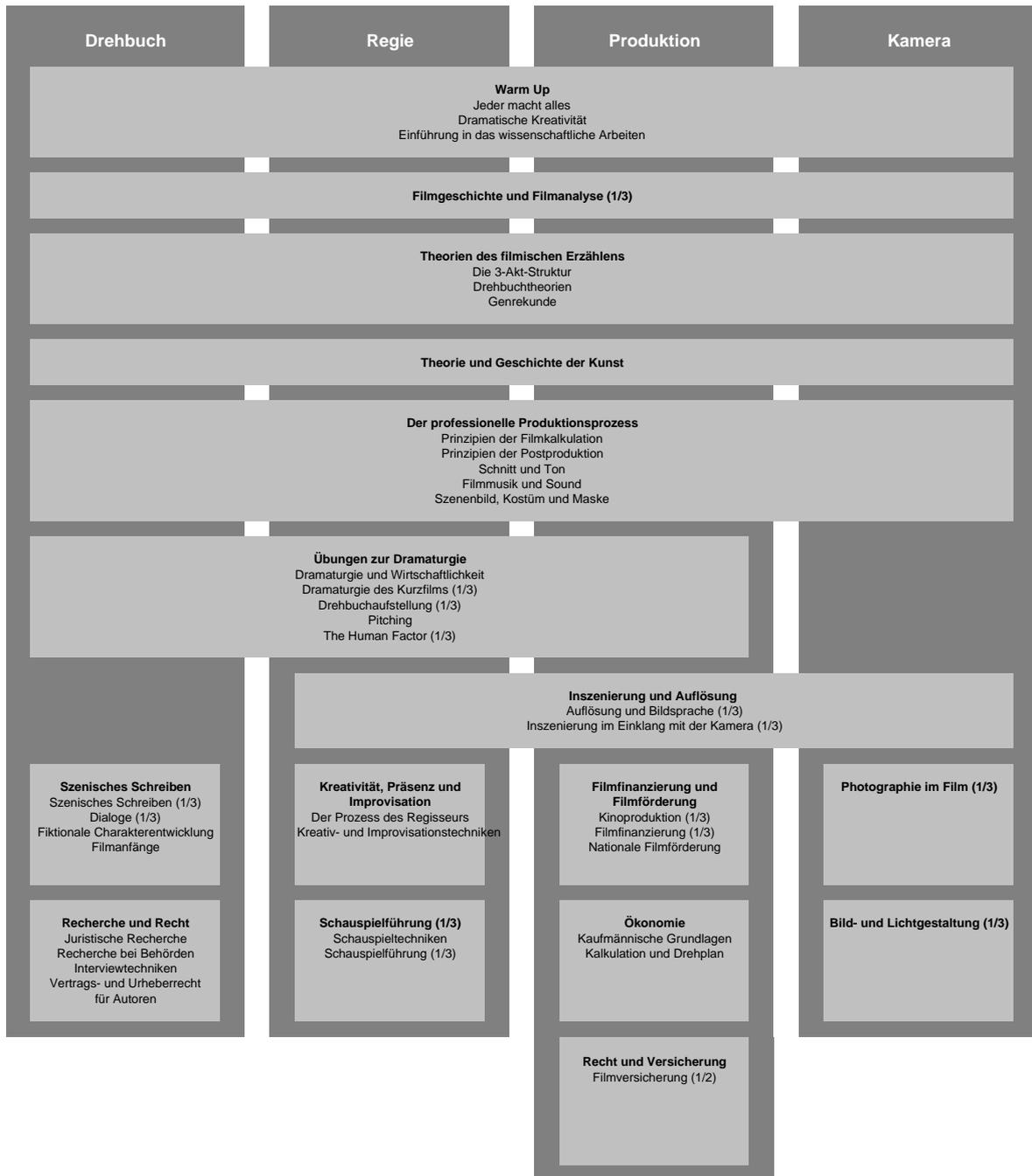
Stand: 01. Oktober 2010

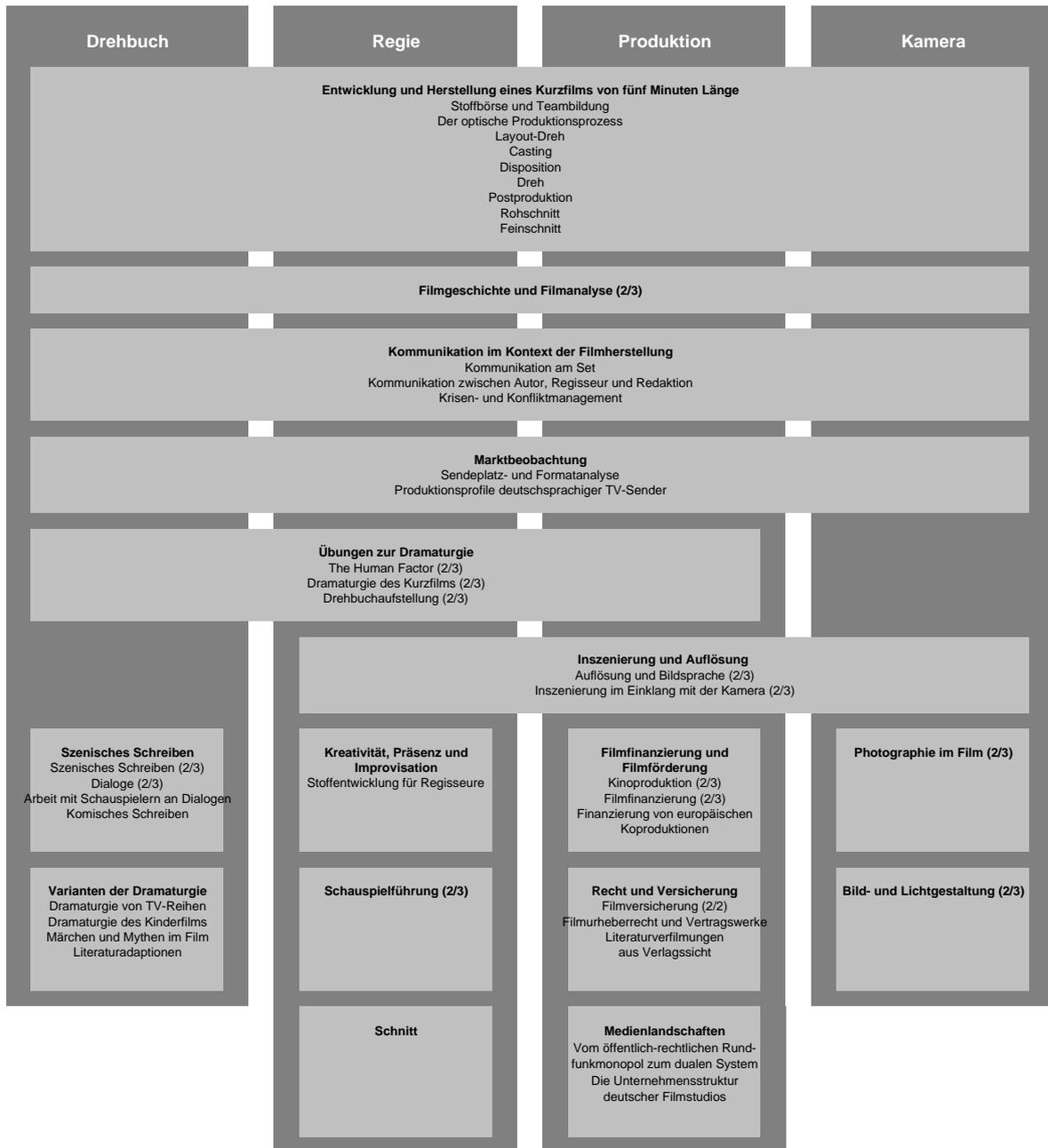
Modul	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltungen	Drehbuch	Regie	Produktion	Kamera
1	Warm-Up	Jeder macht alles Dramatische Kreativität Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	4	4	4	4
2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Filmgeschichte und Filmanalyse (1/3)	2	2	2	2
3	Theorien des filmischen Erzählens	Die 3-Akt-Struktur Drehbuchtheorien Genrekunde	4	4	4	4
4	Theorie und Geschichte der Kunst	Theorie und Geschichte	3	3	3	3
5	Der professionelle Produktionsprozess	Prinzipien der Filmkalkulation Prinzipien der Postproduktion Schnitt und Ton Sound und Filmmusik Szenenbild, Kostüm und Maske	4	4	4	4
11	Übungen zur Dramaturgie	Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit Dramaturgie des Kurzfilms (1/3) Drehbuchaufstellung (1/3) Pitching The Human Factor (1/3)	4	4	4	
13	Inzenierung und Auflösung	Auflösung und Bildsprache (1/3) Inszenierung im Einklang mit der Kamera (1/3)		3		3
15	Szenisches Schreiben	Szenisches Schreiben (1/3) Dialoge (1/3) Fiktionale Charakterentwicklung Filmanfänge	6			
16	Recherche und Recht	Juristische Recherche Recherche bei Behörden Interviewtechniken Vertrags- und Urheberrecht für Autoren	3			
18	Kreativität, Präsenz und Improvisation	Der Prozess des Regisseurs Kreativ- und Improvisationstechniken		2		
19	Schauspielführung	Schauspieltechniken Schauspielführung (1/3)		4		
22	Finanzierung und Filmförderung	Kinoproduktion (1/3) Filmfinanzierung (1/3) Nationale Filmförderung			3	
23	Ökonomie	Kaufmännische Grundlagen Kalkulation und Drehplan			4	
24	Recht und Versicherung	Filmversicherung (1/2)			2	
27	Photographie im Film	Photographie im Film (1/3)				6
28	Bild- und Lichtgestaltung	Bild- und Lichtgestaltung (1/3)				4
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

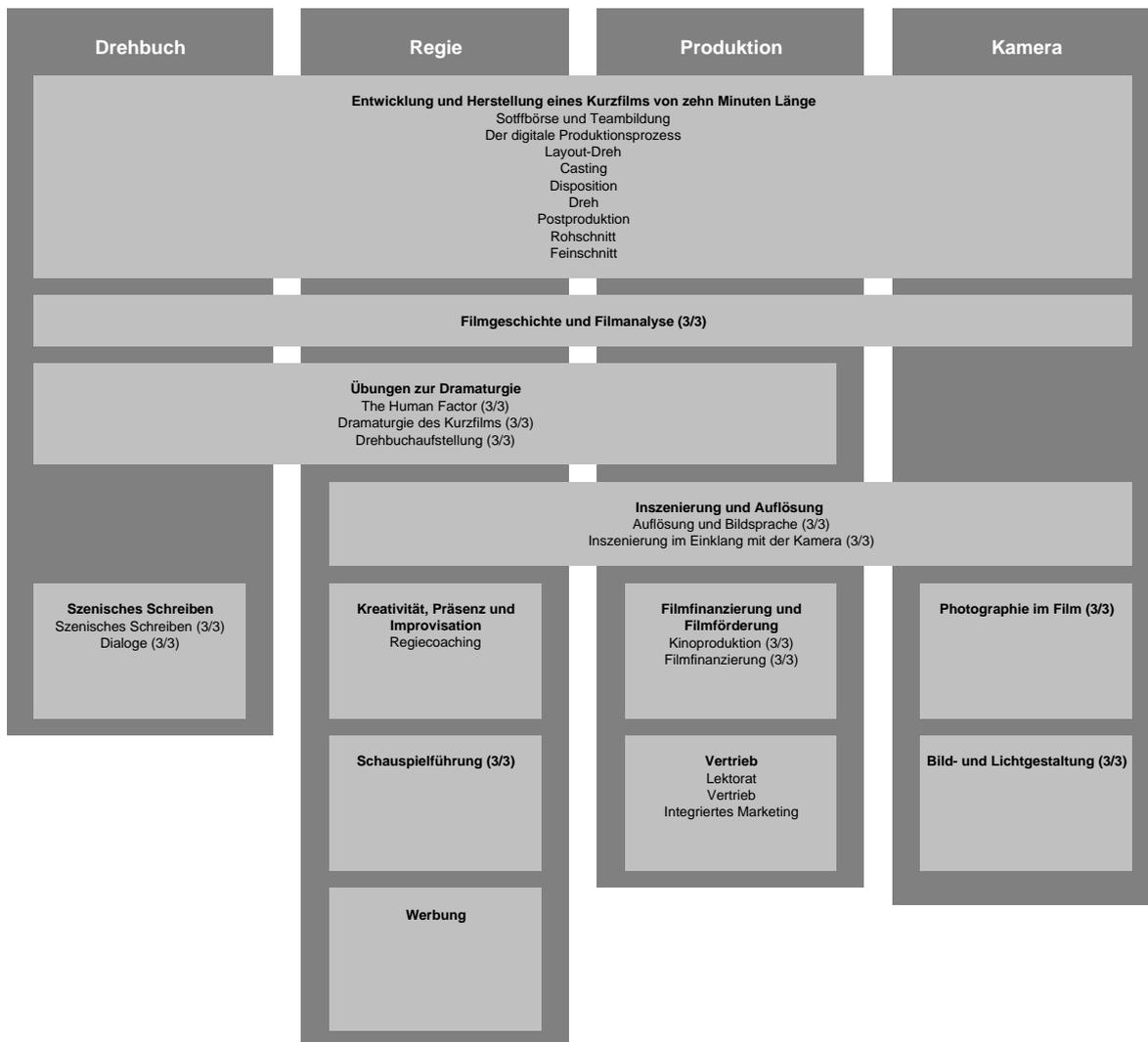
Modul	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltungen	Drehbuch	Regie	Produktion	Kamera
8	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von fünf Minuten Länge	Stoffbörse und Teambildung Der optische Produktionsprozess Layout-Dreh Casting Disposition Dreh Postproduktion Rohschnittabnahme Feinschnittabnahme	10	10	10	10
2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Filmgeschichte und Filmanalyse (2/3)	2	2	2	2
6	Kommunikation im Kontext der Filmherstellung	Kommunikation am Set Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redaktion Krisen- und Konfliktmanagement	3	3	3	3
7	Marktbeobachtung	Sendepplatz- und Formatanalyse Produktionsprofile deutschsprachiger TV-Sender	2	2	2	2
11	Übungen zur Dramaturgie	The Human Factor (2/3) Dramaturgie des Kurzfilms (2/3) Drehbuchaufstellung (2/3)	4	4	4	
13	Inszenierung und Auflösung	Auflösung und Bildsprache (2/3) Inszenierung im Einklang mit der Kamera (2/3)		2		2
15	Szenisches Schreiben	Szenisches Schreiben (2/3) Dialoge (2/3) Arbeit mit Schauspielern an Dialogen Komisches Schreiben	4			
17	Varianten der Dramaturgie	Dramaturgie von TV-Reihen Dramaturgie des Kinderfilms Märchen und Mythen im Film Literaturadaptionen	5			
18	Kreativität, Präsenz und Improvisation	Stoffentwicklung für Regisseure		1		
19	Schauspielführung	Schauspielführung (2/3)		4		
20	Schnitt	Schnitt		2		
22	Finanzierung und Filmförderung	Kinoproduktion (2/3) Filmfinanzierung (2/3) Finanzierung von europäischen Koproduktionen			3	
24	Recht und Versicherung	Filmversicherung (2/2) Filmurheberrecht und Vertragswerke Literaturverfilmungen aus Verlagssicht			3	
25	Medienlandschaften	Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios			3	
27	Photographie im Film	Photographie im Film (2/3)				7
28	Bild- und Lichtgestaltung	Bild- und Lichtgestaltung (2/3)				4
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

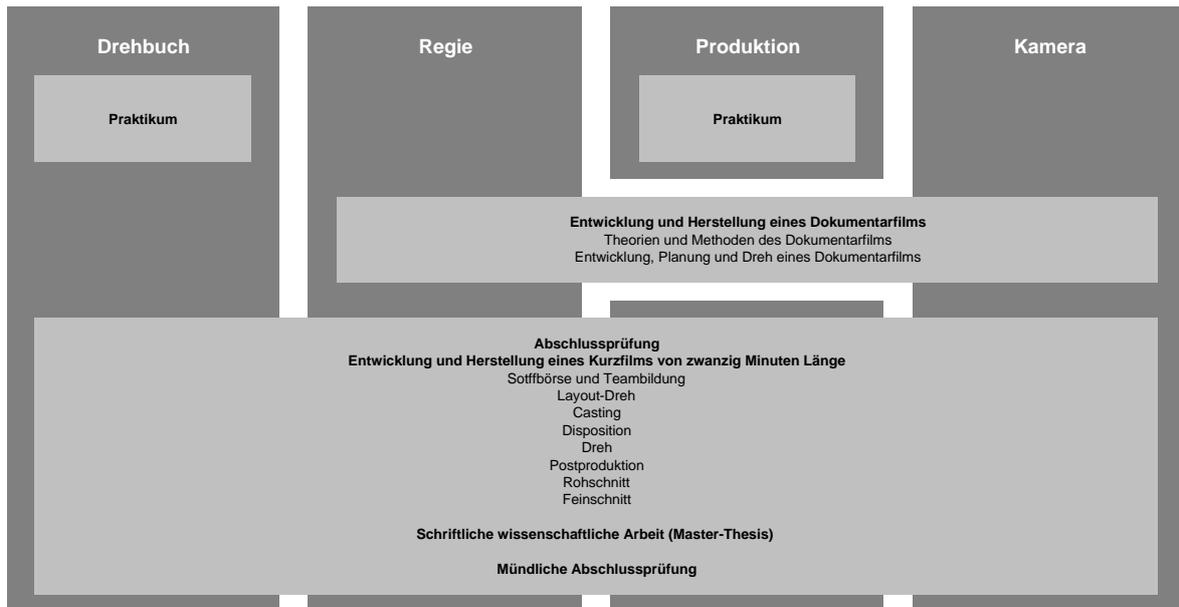
Modul	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltungen	Drehbuch	Regie	Produktion	Kamera
9	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zehn Minuten Länge	Stoffbörse und Teambildung Der digitale Produktionsprozess Layout-Dreh Casting Disposition Dreh Postproduktion Rohschnittabnahme Feinschnittabnahme	15	15	15	15
2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Filmgeschichte und Filmanalyse (3/3)	2	2	2	2
11	Übungen zur Dramaturgie	The Human Factor (3/3) Dramaturgie des Kurzfilms (3/3) Drehbuchaufstellung (3/3)	4	4	4	
13	Inszenierung und Auflösung	Auflösung und Bildsprache (3/3) Inszenierung im Einklang mit der Kamera (3/3)		3		3
15	Szenisches Schreiben	Szenisches Schreiben (3/3) Dialoge (3/3)	9			
18	Kreativität, Präsenz und Improvisation	Regiecoaching		2		
19	Schauspielführung	Schauspielführung (3/3)		3		
21	Werbung	Werbung		1		
22	Filmfinanzierung und Filmförderung	Kinoproduktion (3/3) Filmfinanzierung (3/3)			4	
26	Vertrieb	Lektorat Vertrieb Integriertes Marketing			5	
27	Photographie im Film	Photographie im Film (3/3)				6
28	Bild- und Lichtgestaltung	Bild- und Lichtgestaltung (3/3)				4
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

Modul	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltungen	Drehbuch	Regie	Produktion	Kamera
12	Praktikum	Praktikum	5		5	
14	Entwicklung und Herstellung eines Dokumentarfilms	Theorien und Methoden des Dokumentarfilms Entwicklung, Planung und Dreh eines Dokumentarfilms		5		5
10	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zwanzig Minuten Länge Abschlussprüfung	Stoffbörse und Teambildung Layout-Dreh Casting Disposition Dreh Postproduktion Rohschnittabnahme Feinschnittabnahme Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Master-Thesis) Mündliche Abschlussprüfung	25	25	25	25
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30









Modul 1: Warm Up**Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche**

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Jeder macht alles	Übung	Semester 1
Dramatische Kreativität	Übung	Semester 1
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Seminar	Semester 1

Inhalte

In der Übung **Jeder Macht Alles** durchläuft jede/-r Studierende/-r gleich welchen Fachbereichs den gesamten Arbeitsprozess einer Filmherstellung. Insgesamt entstehen somit 24 digital gedrehte Kurzfilme von je 90 Sekunden Länge. Ziel ist es, Verständnis und Wissen über die beteiligten Aufgabenbereiche bei jedem Beteiligten zu schaffen, um somit die spätere Zusammenarbeit zu erleichtern und zu fördern.

In der Übung **Dramatische Kreativität** wird die Improvisation geübt. Deren Quelle ist der unbewusste Fundus eigener Bilder, Träume und Erlebnisse. Es wird mit Sprache und Körper, Texten und Liedern gespielt und nach individuellen Glücksmomenten gesucht. Kurze Szenen werden entwickelt und gemeinsam inszeniert. Alle Übungen werden auf die Anwendung in der Praxis überprüft und ausgewertet.

Das Seminar **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** beginnt mit der gemeinsamen Lektüre von (einführenden) Texten aus der Kunst- und Kulturtheorie sowie dem Verfassen eigener kleiner Texte. In Fortführung werden anhand von ausgewählten Texten verschiedene wissenschaftliche Methoden — vorwiegend geisteswissenschaftliche (z.B. Logischer Empirismus / Pragmatismus, Semiotik / Sprachphilosophie), aber auch naturwissenschaftliche Methoden — vorgestellt und diskutiert, wie mit diesen Wissenschaftlichkeit begriffen wird. Als Methode wird dabei eine bestimmte Haltung zu den uns umgebenden Phänomenen und deren Beschreibung verstanden. Im Anschluss werden in Einzelgesprächen Methoden zur Themenfindung, zur Beschaffung und Aufbereitung von Informationen und zum wissenschaftlichen Schreiben bzw. Präsentieren gelehrt.

Ziele

Die Studierenden haben die kreativen Grundlagen und Abläufe einer Filmproduktion erfasst und dabei die Arbeit der anderen Filmabteilungen neben dem jeweils eigenen Fachbereich verstanden. Neben der Vertiefung der grundlegenden Kenntnisse des eigenen Bereichs werden die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls durch Diskussion, Kooperation und Erfahrung auch die Interessen und Bedürfnisse der anderen Filmbereiche erfasst haben. Zudem verfügen die Studierenden über die notwendigen Kompetenzen, um die folgenden Herausforderungen mit wissenschaftlichem Schwerpunkt bewältigen zu können. Zu diesen zählt insbesondere die schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Master-Thesis) im vierten Semester, auf welche die Studierenden intensiv vorbereitet werden.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (Studiengangleitung)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Keine	120 h / 4 ECTS-Punkte

Modul 2: Filmgeschichte und Filmanalyse

Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Filmgeschichte und Filmanalyse 1	Seminar	Semester 1
Filmgeschichte und Filmanalyse 2	Seminar	Semester 2
Filmgeschichte und Filmanalyse 3	Seminar	Semester 3

Inhalte

Für die professionelle, vergleichende Rezeption von Filmen bedarf es grundlegender Kenntnisse von Erzählformen und ihrer audio-visuellen Umsetzung. Anhand von exemplarischen Filmen werden Filmepochen, historische wie inhaltlich-strukturelle Gattungsformen und Genrekategorien erforscht sowie methodische und begriffliche Instrumentarien ihrer Einordnung in den ästhetisch-, ökonomisch-, und soziologisch-historischen Kontext entwickelt. Anhand der einflussreichsten Dramaturgien sowie von Narrations- und Montagetheorien entsteht so ein umfassendes Bild sowohl der Filmgeschichte als auch der vielfältigen Ausprägungen und Mustern des filmischen Erzählens.

Filmgeschichte und Filmanalyse I im ersten Semester konzentriert sich auf die Stummfilm-Anfänge in Hollywood, dem russischen Montagefilm und dem deutschen expressionistischen Film. **Filmgeschichte und Filmanalyse II** im darauffolgenden Sommersemester gibt einen Überblick über die Filmgeschichte bis Ende der 50er Jahre, den italienischen Neorealismus, das britische Free Cinema sowie die französische Nouvelle Vague. **Filmgeschichte und Filmanalyse III** im dritten Semester befasst sich mit New Hollywood, dem Neuen Deutschen Film und den zeitgenössischen Formen des filmischen Erzählens.

Das Modul wird in Kooperation mit der HFBK durchgeführt, deren Studierende des Master-Studiengangs Bildende Künste mit dem Studienschwerpunkt "Theorie und Geschichte" zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen berechtigt sind.

Ziele

Die Studierenden wissen um die Geschichte des Films von den Anfängen bis zur Gegenwart, wobei sie die Entwicklung des Mediums jeweils kulturhistorisch im nationalen und internationalen Kontext einordnen können. Sie sind vertraut mit der Analyse von unterschiedlichen Bedeutungsebenen von Filmen, mit Methoden der Filminterpretation, mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung und mit filmtheoretischen Modellen. Sie können filmwissenschaftliche Ergebnisse bewerten und sind darüber hinaus in der Lage, fremde wie eigene Werke auf filmwissenschaftlicher Ebene zu durchdringen und erforschen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (Studiengangsleitung) Uli Stein	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Keine	180 h / 6 ECTS-Punkte

Modul 3: Theorien des filmischen Erzählens

Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Die 3-Akt-Struktur	Seminar	Semester 1
Drehbuchtheorien	Seminar	Semester 1
Genrekunde	Seminar	Semester 1

Inhalte

Im Seminar **Die 3-Akt-Struktur** erforschen die Studierenden das grundlegende Strukturmodell der dramatischen Erzählung. Ausgehend von der einfachen Erkenntnis, dass jede Geschichte einen Anfang, eine Mitte und ein Ende braucht, werden die komplexeren Formen des Dramas von Aristoteles bis heute analysiert.

Im Seminar **Drehbuchtheorien** werden verschiedene Schulen des Drehbuchschreibens vorgestellt. Die Studierenden untersuchen die aktuellen Strömungen und Hypothesen von Roland Zag über Syd Field bis Linda Seger und Robert McKee. Im Anschluss werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Ansätze ergründet. Die einzelnen Elemente dieser Schemaliteratur, also Struktur, Figur, Dialog, Genre, dramaturgische Mittel, kreative Prozesse, Marktbedingungen oder das Format des Drehbuchs selbst, analysieren die Studierenden detailliert. Darüber hinaus vergleichen sie die modernen Methoden mit den »klassischen« Grundlagen der heutigen Dramaturgie, von Aristoteles über das Wellmade-play bis zu Gustav Freytag und Lajos Egri.

In der Vorlesung **Genrekunde** werden verschiedene Genres (z.B. Komödie, Drama, Thriller) in ihrer Besonderheit erarbeitet. Einzelne Epochen – wie Nouvelle Vague oder New Hollywood – werden exemplarisch analysiert.

Ziele

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen um die einschlägigen dramaturgischen Theorien, Strukturen, Konzepte und Genres, auf das sie sowohl in wissenschaftlicher als auch in einer anwendungsbezogenen praktischen Arbeitsweise zurückgreifen können. Auf die erlangten Erkenntnisse können sie in der Konzeption und Entwicklung eigener Kino- und Fernsehfilme zurückgreifen oder diese brechen, um neue Strömungen des filmischen Erzählens mitgestalten zu können.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (Studiengangsleitung)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Keine	120 h / 4 ECTS-Punkte

Modul 4: Theorie und Geschichte der Kunst Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Theorie und Geschichte	Seminar	Semester 1

Inhalte

Der Studienschwerpunkt „Theorie und Geschichte“ an der HFBK verbindet Fragen der Kunst- und Kulturwissenschaften, Designgeschichte und -theorie, Kunstgeschichte, Kunsttheorien, Ästhetischen Theorie sowie der Philosophie, Semiotik, Medientheorie und anderer relevant werdender Wissenschaften. Studierende des Master-Studiengangs Film sind verpflichtet, ein Seminar nach Wahl aus dem wissenschaftlichen Angebot des Studiengangs Bildende Künste mit dem Abschluss Master of Fine Arts (M.F.A.) an der HFBK erfolgreich zu absolvieren.

Die angebotenen Seminare konzentrieren sich auf folgende Schwerpunkte:

- die Recherche zu aktuellen Diskursen im ästhetischen, kunst-, bild- design-, medienwissenschaftlichen, kunsthistorischen oder philosophischen Zusammenhang
- die Schriftliche Darstellung der recherchierten Themen und Theorien und deren kritische Erörterung
- die Präsentation in Referat und schriftlicher Hausarbeit am Ende des 1. Semesters im Seminarkontext mit abschließender Diskussion
- die Übung in der Rolle der Moderation.

Das Modul wird in Kooperation mit der HFBK von allen dortigen Professorinnen/Professoren des Studienschwerpunktes „Theorie und Geschichte“ durchgeführt, die in Absprache mit der Leitung des Studiengangs Film für Inhalt und Durchführung der Lehre in den einzelnen Modulen verantwortlich ist.

Ziele

Ziel des Moduls ist es, künstlerisch-theoretisches sowie historisch-wissenschaftliches Wissen zu erlangen, sich kritisch zu Strömungen und Theorien zu positionieren und Ansätze zu einer eigenen Position zu erarbeiten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse der historischen und aktuellen künstlerischen Praktiken und Theoriediskurse; die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Ansätze aufeinander zu beziehen, sie interdisziplinär fruchtbar zu machen und dabei zu eigenen und möglicherweise neuen Fragestellungen zu gelangen; die Fähigkeit, theoretische und künstlerische Techniken einer Formgebung miteinander zu verschränken und in experimenteller Weise neue Aussagesysteme zu erarbeiten; mündliche und schriftliche Präsentationsformen werden geübt und optimiert.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (Studiengangsleitung) in Zusammenarbeit mit den Professoren des Studienschwerpunktes "Theorie und Geschichte" an der HFBK	Referat oder Hausarbeit oder Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Keine	90 h / 3 ECTS-Punkte

Modul 5: Der professionelle Produktionsprozess

Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Prinzipien der Filmkalkulation	Seminar	Semester 1
Prinzipien der Postproduktion	Seminar	Semester 1
Schnitt und Ton	Seminar	Semester 1
Filmmusik und Sound	Seminar	Semester 1
Szenenbild, Kostüm und Maske	Seminar	Semester 1

Inhalte

Die Kalkulation eines Film- oder TV-Projekts erfordert nicht monotones Abspulen von Zahlenadditionen, sondern den strategischen Umgang mit materiellen und immateriellen Kapazitäten. Im Seminar **Prinzipien der Filmkalkulation** werden zielführende Kenntnisse über die Struktur, Methodik und Praxis der Filmkalkulation vermittelt.

Das Seminar **Prinzipien der Postproduktion** ist abgestimmt auf eine breite Wissensvermittlung in theoretischen, analytischen und ästhetisch-gestalterischen Segmenten der Film- und TV-Postproduktion. Die Lehrveranstaltung erläutert den gesamten technischen Ablauf nach Abschluss der Dreharbeiten eines Filmes in generalisierter Weise.

Im Seminar **Schnitt und Ton** erfassen die Studierenden zuerst den Vorgang der Montage von der szenischen Auflösung von Kamera und Regie bis zum Feinschnitt und final cut. Diese ermöglicht - nicht zuletzt durch die heutigen digitalen Schnittsysteme - vielfältige Arten filmischer Artikulation. Wie diese Artikulation erfolgt, ist abhängig von Genres, individuellen Regiestilen und vom Stilwillen der Editoren. Die entsprechenden Lehrinhalte orientieren sich am Verlauf der Montage innerhalb der professionellen Produktionskette. Was passiert im Schneiderraum und in der Postproduktion? Welchen Einfluss haben Maschinen und Material, was passiert mit dem Rohfilm, den Mustern, was sagen Ton- und Bildberichte, wie wird das Material überprüft? Im ersten Seminarabschnitt erlangen die Studierenden umfassende Kenntnisse über die Möglichkeiten und Methodik des linearen und non-linearen Schnitts. Im zweiten Abschnitt des Seminars erlangen die Studierenden umfassendes Fachwissen über die Tonaufnahme und Tongestaltung sowie deren Verknüpfung mit der Filmmontage. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Lehrveranstaltung liegen in den Themenfeldern Original- Tonaufnahme am Set, Tonpostproduktion, Dialog-Schnitt sowie finale Filmmischung. Diese Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit dem Department Medientechnik der Fakultät Design, Medien und Information (DMI) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg durchgeführt.

Der Einsatz von Filmmusik und Sounddesign lösen beim Zuschauer Emotionen aus und intensivieren die filmische Geschichte und Handlung. Das Seminar **Filmmusik und Sound** lehrt die Bedeutung, die Methodik und die Techniken von Filmmusikkomponisten und Sounddesignern. Weitere Schwerpunkte der Lehrinhalte sind die Themen Orchestration, Instrumentation, Harmonielehre, Foley (Geräuschemacher) und Effekte. Diese Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit dem Department Medientechnik der Fakultät Design, Medien und Information (DMI) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg durchgeführt.

Im Seminar **Szenenbild, Kostüm und Maske** werden Methoden und Prozesse der einzelnen Abteilungen vorgestellt. Hinter der Vorstellung jedes Gewerks steht die Verdeutlichung der Gewichtung einer jeden Abteilung für den Prozess und die Qualität des Films. Das Modul ermöglicht die Zusammenarbeit der einzelnen Schwerpunkte auf einem einheitlichen Niveau und im Verständnis gegenüber den Arbeitsprozessen anderer.

Ziele

Die Studierenden aller Fachrichtungen erwerben maßgebende Kenntnisse und Fähigkeiten all jener Prozesse, die für die Herstellung professioneller Filme maßgeblich sind. Sie gewinnen Einblick in Arbeitsfelder, die sie zur Optimierung der eigenen kreativen Fähigkeiten nutzen können und die die Zusammenarbeit im Team mit den anderen Gewerken nachhaltig verbessert.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Manuela Stehr (FBL Produktion)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)
Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte

Teilnahme an den Modulen 1, 3 und 4

120 h / 4 ECTS-Punkte

Modul 6: Kommunikation im Kontext der Filmherstellung

Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Kommunikation am Set	Seminar	Semester 2
Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur	Seminar	Semester 2
Krisen- und Konfliktmanagement	Seminar	Semester 2

Inhalte

Im Seminar **Kommunikation am Set** wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern eines Drehteams an Hand eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten und die dahinter stehenden Interessen und Zwänge erläutert.

Im Seminar **Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur** wird die Zusammenarbeit zwischen diesen an Hand eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die drei unterschiedlichen Perspektiven und die dahinter stehenden Interessen und Zwänge erläutert.

Im Seminar **Krisen- und Konfliktmanagement** werden Konfliktherde analysiert, die stoffzentrierte Kommunikation geübt und Kommunikationsformen zur Konfliktlösung und Teamführung erarbeitet. Die Veranstaltung bietet eine Basis sowohl für die kommende Zusammenarbeit im Rahmen des Studiums als auch für die spätere professionelle Berufsausübung.

Ziele

Das Modul befähigt die Studierenden, sinnvoll und zielorientiert mit den ebenfalls an der Filmherstellung maßgeblich beteiligten Personen (Schauspieler, Agenten, Redakteure, Szenenbildner, Kostüm- und Maskenbildner usw.) kommunizieren und kooperieren zu können, da sie deren Berufsalltag sowie deren besondere Perspektive auf das jeweilige Filmprojekt kennen und verstehen gelernt haben. Außerdem werden die Studierenden durch Diskussion, Kooperation und Erfahrung auch die Interessen und Bedürfnisse der anderen Filmbereiche durchdrungen haben.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitingner	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1, 3 und 4	90 h / 3 ECTS-Punkte

Modul 7: Marktbeobachtung

Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Sendeplatz- und Formatanalyse	Seminar	Semester 2
Produktionsprofile deutschsprachiger TV-Sender	Seminar	Semester 2
Exkursion zur Berlinale	Exkursion	Semester 3

Inhalte

Im Seminar **Sendeplatz- und Formatanalyse** werden zentrale Analysemethoden des Fernsehfilmmarktes vermittelt. Ziel ist es, den Teilnehmern anhand konkreter Beobachtung des aktuellen Marktes mit der Terminologie der Branche vertraut zu machen. In der Analyse der einzelnen Sendepunkte werden Sendestrategien, wie z.B. der Audience-Flow und Programmprofile, definiert. Arbeitsgrundlage dieser Vorlesungen sind Filmkritiken, Pressemitteilungen, Programmübersichten und – ganz zentral – Einschaltquoten.

Im Seminar **Produktionsprofile deutschsprachiger TV-Sender** berichten die eingeladenen Vertreter der Sender über das Profil und Programm ihres Hauses und stellen einzelne Sendepunkte gesondert vor. Dafür wird jeweils der Redakteur eines für die Studierenden besonders interessanten Sendepunktes gewonnen (Beispiel Redakteur Hauptabend des ZDF). Zugleich gewinnen die Studierenden einen wichtigen Kontakt zu einem potentiellen Auftraggeber.

Die **Exkursion zur Berlinale** beinhaltet u. a. die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Empfang der deutschen Filmhochschulen“, der gemeinsam mit den anderen Filmhochschulen (dffb, HFF Potsdam, HFF München, Filmakademie Ludwigsburg, ISF und KHM Köln) während der Berlinale veranstaltet wird. Ziel der Veranstaltung ist es, der Branche eine Plattform zur Kontaktaufnahme mit ihrem Nachwuchs zu verschaffen. Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Auswahl der zuletzt produzierten Filme und der derzeit in der Entwicklung befindlichen Projekte präsentiert. Die Veranstaltung wird vollständig von den Studierenden organisiert.

Ziele

Das Modul bereitet die Studierenden auf die künftigen Arbeitsumfelder vor. Durch die aktuelle Analyse von TV-Formaten und deren Quoten und das Zusammentreffen mit Redakteuren der verschiedenen Sender und Redaktionen erlangen sie umfassende Einblicke in die Gesetzmäßigkeiten bzw. jeweils aktuelle Situation im Fernsehmarkt. Ferner werden praxisrelevante Kontakte zu Branchenentscheidern geknüpft. Die Exkursion zur Berlinale mit Vorbereitung und Durchführung des Hochschultages verschafft den Teilnehmern einen Überblick über den Standard der Nachwuchsfilmer und eröffnet ihnen die Möglichkeit, nationale wie internationale Filmschaffende kennenzulernen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Heike Wiehle-Timm (FBL Produktion)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1, 3 und 4	60 h / 2 ECTS-Punkte

Modul 8: Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von fünf Minuten Länge
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Stoffbörse und Teambildung	Projekt	Semester 2
Der optische Produktionsprozess	Projekt	Semester 2
Layout-Dreh	Projekt	Semester 2
Casting	Projekt	Semester 2
Disposition	Projekt	Semester 2
Dreh	Projekt	Semester 2
Postproduktion	Projekt	Semester 2
Rohschnitt	Projekt	Semester 2
Feinschnitt	Projekt	Semester 2

Inhalte

In Zusammenarbeit der vier Fachbereiche wird ein fünfminütiger Film produziert. Dabei gilt es die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl dramaturgisch, visuell als auch von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudenten u. a. die Stoffrecherche, das Plotten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Bei den Regiestudenten die kreative, technische und budgettreue Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bereichen, das Casting, die Schauspielführung und der Schnitt. Zeit-, Dreh- und Budgetplanung der Produktionsstudenten sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Film, Einwerbung von Beistellungen, Beschickung und Bewerbung von Festivals. Und die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung und Zusammenarbeit mit der Regie durch die Kamerastudenten. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe in allen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team.

Der 5-Minüter wird in schwarzweiß und auf 35 Millimeter-Film gedreht, was auf Grund der hohen Kosten des Materials eine besondere Herausforderung in der Planung darstellt und die Gelegenheit birgt, Erfahrungen mit diesem Material zu sammeln. Um den Lernprozess besonders intensiv zu gestalten, werden die 5-Minüter nacheinander und nicht parallel gedreht, so dass alle Studierenden an der Herstellung von sechs Filmen beteiligt sind.

Ziele

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis und praktische Erfahrungen mit allen Bereichen der Herstellung analog gedrehter Filme ohne Dialog. Durch die Herausforderung des rein bildlichen, dialogfreien Erzählens erwerben die Studierenden aller Bereiche die Schlüsselfähigkeit, mit bildlichen Bedeutungsebenen, körpersprachlichen Mitteilungen und Musik das dramaturgische Gerüst und den Szenenaufbau eines Films gleich welchen Genres so zu gestalten, dass eine Geschichte rein filmisch erzählt und verstanden wird.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Beate Langmaack (FBL Drehbuch) Friedemann Fromm (FBL Regie) Manuela Stehr (FBL Produktion) Achim Poulheim (FBL Kamera)	Film

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 30 ECTS-Punkten aus dem Prüfungssemester 1	300 h / 10 ECTS-Punkte

Modul 9: Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zehn Minuten Länge
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Stoffbörse und Teambildung	Projekt	Semester 3
Der digitale Produktionsprozess	Projekt	Semester 3
Layout-Dreh	Projekt	Semester 3
Casting	Projekt	Semester 3
Disposition	Projekt	Semester 3
Dreh	Projekt	Semester 3
Postproduktion	Projekt	Semester 3
Rohschnitt	Projekt	Semester 3
Feinschnitt	Projekt	Semester 3

Inhalte

In Zusammenarbeit der vier Fachbereiche wird ein zehnminütiger Film produziert. Dabei gilt es, die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl dramaturgisch, visuell, als auch von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudenten u. a. die Stoffrecherche, das Ploten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Bei den Regiestudenten die kreative, technische und budgettreue Zusammenarbeit mit den entsprechenden Bereichen, das Casting, die Schauspielführung und der Schnitt. Zeit-, Dreh- und Budgetplanung der Produktionsstudenten sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Film, Einwerbung von Beistellungen, Beschickung und Bewerbung von Festivals. Von den Kamerastudenten wird gefordert die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung und Zusammenarbeit vor allem mit der Regie, aber auch der Produktion. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe in allen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team.

Ziele

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis und praktische Erfahrungen mit allen Bereichen der Filmherstellung einschließlich der digitalen Postproduktion. Aufbauend auf den Erfahrungen des Fünfminutenfilms greifen jetzt die Herausforderungen und Potentiale des Dialogs und der Postproduktion. Zur rein filmischen Erzählung kommt die kontrapunktische oder verstärkende sprachliche Ebene, zur analogen S/W-Bildgestaltung die Mittel der Farbgestaltung und die verstärkende oder verfremdende oder korrigierende digitale Postproduktion. Bei erfolgreichem Bestehen des Moduls verfügen die Studierenden über die handwerklichen, künstlerischen und kommunikativen Mittel und Erfahrungen, um einen modernen Farbfilm so zu gestalten, dass die Filmgeschichte ihrem Genre gemäß erzählt und die emotionale oder intellektuelle Wirkung, die intendiert war, weitgehend erreicht wird.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (FBL Drehbuch) Stefan Krohmer (FBL Regie) Heike Wiehle-Timm (FBL Produktion) Achim Poulheim (FBL Produktion)	Film

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 60 ECTS-Punkten aus den Prüfungssemestern 1 und 2	450 h / 15 ECTS-Punkte

Modul 10: Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von 20 Minuten Länge
Abschlussprüfung
Zentrales Pflichtmodul für alle Fachbereiche - Abschlussprüfung

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Stoffbörse und Teambildung	Projekt	Semester 4
Layout-Dreh	Projekt	Semester 4
Casting	Projekt	Semester 4
Disposition	Projekt	Semester 4
Dreh	Projekt	Semester 4
Postproduktion	Projekt	Semester 4
Rohschnitt	Projekt	Semester 4
Feinschnitt	Projekt	Semester 4
Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Master-)	Hausarbeit	Semester 4
Mündliche Abschlussprüfung	Kolloquium	Semester 4

Inhalte

Die Abschlussprüfung besteht aus drei Teilen: Der Teilnahme am 20-Minüter, der schriftlichen, wissenschaftlichen Arbeit und der mündlichen Prüfung.

Durch die **Herstellung eines zwanzigminütigen Filmes** sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie in der Lage sind, unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Grundsätze, Methoden und Erkenntnisse selbstständig einen qualitativ hochwertigen, narrativen Film herzustellen. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team.

Die **wissenschaftliche Arbeit** unterscheidet sich in den jeweiligen Schwerpunktbereichen:

Die **Studierenden des Fachbereichs Drehbuch** erstellen ein Exposé und ein drehfertiges Drehbuch zu einem abendfüllenden Spielfilm. Dazu schreiben sie ein ausführliches, branchenübliches Lektorat ihres Drehbuchs, das Genre, Aufbau, Zielpublikum und auch die Marktchancen darstellt. Die **Studierenden des Fachbereichs Kamera** erstellen ein Kamerakonzert anhand einer bildästhetischen Gegenüberstellung zweier Filmgenres in Bezug auf Lichtführung, Farbe, Perspektiven usw., sowie ein Kamerakonzert für den Abschlussfilm mit Storyboards und Auflösungsmodellen. Die **Studierenden des Fachbereichs Produktion** erstellen ein Entwicklungs- und Produktionskonzept, das theoretische Überlegungen und einen detaillierten Zeit- und Kostenplan sowie ein Marketingkonzept mit einschließt. Die **Studierenden des Fachbereichs Regie** erstellen ein Regiekonzert, das theoretische Überlegungen, grundsätzliche Inszenierungsgedanken (Casting, Drehorte, Ausstattung usw.) sowie einen Produktionsplan nebst Drehbericht mit einschließt.

Die **Mündliche Abschlussprüfung** bezieht sich auf den Abschlussfilm bzw. auf das Thema der wissenschaftlichen Arbeit.

Ziele

Das Modul bündelt alle bisherigen Erfahrungen, Erkenntnisse und Fähigkeiten in den Abschlussfilmen. Durch den anschließend avisierten Übergang ins Berufsleben treten die Branchengesetze in Kraft. Die Zusammenarbeit mit allen Bereichen, aber auch mit den Dienstleistern, die Perspektive einer möglichen Auswertung des Filmes auf Festivals oder bei Sendern erzeugt maximalen Erfolgs- und Qualitätsdruck. Bei erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls haben die Studierenden dem existenziellen Leistungs-, und Verwertungsdruck, der auf einer Filmproduktion liegt, standgehalten und haben gelernt, ihn kreativ umzuformen.

Verantwortliche/r für das Modul

Beate Langmaack, Richard Reitingner (FBL Drehbuch), Stefan Krohmer, Friedemann Fromm (FBL Regie), Manuela Stehr, Heike Wiehle-Timm (FBL Produktion), Achim Poulheim, Michael Ballhaus (FBL Kamera)

Prüfungsform

Film, Hausarbeit, Mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen

Nachweis von 90 ECTS-Punkten

Workload / Leistungspunkte

750 h / 25 ECTS-Punkte

**Nachweis von 30 ECTS-Punkten
aus den Prüfungssemestern 1 bis 3**

70011 / 20 ECTS-Punkte

Modul 11: Übungen zur Dramaturgie Interdisziplinäres Pflichtmodul für die Fachbereiche Drehbuch, Regie und Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Pitching	Seminar	Semester 1
Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit	Seminar	Semester 1
The Human Factor	Übung	Semester 1 bis 3
Dramaturgie des Kurzfilms	Seminar	Semester 1 bis 3
Drehbuchaufstellung	Übung	Semester 1 bis 3

Inhalte

Im Seminar **Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit** stellen die Studierenden ihre Kurzfilmprojekte ausführlich vor und überprüfen deren Realisierbarkeit. Mit einem/einer erfahrenen Herstellungsleiter/in werden Szenen oder Erzählstränge analysiert, die einen hohen wirtschaftlichen und/oder technischen Aufwand erfordern. Stehen Kosten und Nutzen in einem fragwürdigen Verhältnis, werden mit Unterstützung des Referenten tragfähige Alternativen erörtert und integriert.

In den Seminaren **Dramaturgie des Kurzfilms: Der 5-Minüter**, **Dramaturgie des Kurzfilms: Der 10-Minüter** und **Dramaturgie des Kurzfilms: Der 20-Minüter** werden Kurzfilme aus aller Welt gezeigt und in ihren dramaturgischen Strukturen analysiert. Anschließend werden die Projekte der Studierenden zunächst „gepitcht“, also bündig vorgestellt, analysiert, diskutiert und weiterentwickelt.

In der Übung **Drehbuchaufstellung** werden die fiktiven Protagonisten einer Geschichte von realen „Stellvertretern“ mit deren Gefühlen und Eindrücken belebt und in räumliche Bewegung und Position zueinander gesetzt. Letztlich wird so analysiert, ob die Entscheidungen, welche die Protagonisten einer Geschichte in ihrem Verlauf treffen, nachvollziehbar und interessant sind. Nach der Vermittlung theoretischer Grundlagen werden einzelne Szenen oder Erzählstränge der vorhandenen Drehbücher auf dramaturgische Klarheit und emotionale Wahrhaftigkeit überprüft. Die Übung Drehbuchaufstellung für den 20-Minüter unterstützt die Studierenden in der Vorbereitung ihres Abschlussfilms.

Die Präsentation von Ideen und Stoffen zählt zu den Fähigkeiten, die sowohl hinsichtlich der Geschichte als auch der eigenen Person von den zukünftigen Filmschaffenden am Markt erwartet werden. Ziel des Seminars **Pitching** ist der bewusste Umgang mit den besonders markanten und ansprechenden Aspekten der jeweiligen Geschichte.

Im Seminar **The Human Factor** erklärt Roland Zag persönlich die von ihm entwickelte dramaturgische Methode, die es ermöglicht, die Zuschauerzahlen eines Filmes anhand der Einhaltung des sogenannten „Publikumsvertrages“ mit hoher Wahrscheinlichkeit vorherzusagen. Im Seminar werden die wissenschaftlichen Grundlagen dieser Methode vermittelt. Im Anschluss werden die Plots der Autoren auf diese Art der Konsistenz analysiert und weiterentwickelt.

Ziele

In den Seminaren dieses Moduls erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre Ideen und Projekte verständlich und inspirierend zu formulieren sowie diese überzeugend vorzustellen. Darüber hinaus werden sie angeleitet, ihre Projekte auf deren wirtschaftliche Machbarkeit hin zu überprüfen und an die Gegebenheiten der Praxis der Filmproduktion anzupassen. Mit der Methode des „Publikumsvertrages“ von Roland Zag sowie der Methode ‚Drehbuchaufstellung‘ kennen und beherrschen sie zwei moderne Tools zur Optimierung ihrer Drehbücher.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (FBL Drehbuch)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme am Modul 1	360 h / 12 ECTS-Punkte

Modul 12: Praktikum**Interdisziplinäres Pflichtmodul für die Fachbereiche Drehbuch und Produktion****Veranstaltungen**

Praktikum

Lehrform

Praktikum

Veranstaltungszeitraum

Semester 4

Inhalte

Das Praktikum der **Studierenden des Fachbereichs Drehbuch** findet in einer selbst gewählten betrieblichen oder sozialen Organisationsform statt. Idealerweise dient es der Recherche und Vorbereitung auf die Abschlussarbeit.

Den **Studierenden des Fachbereichs Produktion** bietet ihr Praktikum in einem Medienunternehmen im Umfeld der professionellen Film- und Fernsehproduktion die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen um die betriebswirtschaftlichen, juristischen und kreativen Gesetzmäßigkeiten des Marktes in der Praxis zu überprüfen und zur Anwendung zu bringen.

Die Auswahl der Praktika erfolgt in enger Abstimmung mit den Leiterinnen und Leitern der Fachbereiche Drehbuch und Produktion.

Ziele

Die zukünftigen Drehbuchautoren und Produzenten erwerben praktische Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem späteren Arbeitsumfeld. Die Studierenden des Fachbereichs Drehbuch nutzen die intensive Recherche in einem spezifischen Themenumfeld als Grundlage für die Arbeit an einem Drehbuch zu einem Langfilm. Die Studierenden des Fachbereichs Produktion erlangen mit ihrer Arbeit für etablierte Medienunternehmen nicht nur einen vertieften Einblick in ihre Branche, sondern erhalten auch die Chance, sich bei einem potentiellen Arbeitgeber als Nachwuchskraft zu empfehlen.

Verantwortliche/r für das Modul

Prof. Richard Reitingner (FBL Drehbuch)
Heike Wiehle-Timm (FBL Produktion)

Prüfungsform

Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste), Mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen

Nachweis von 90 ECTS-Punkten
aus den Prüfungssemestern 1 bis 3

Workload / Leistungspunkte

150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 13: Inszenierung und Auflösung

Interdisziplinäres Pflichtmodul für die Fachbereiche Regie und Kamera

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Auflösung und Bildsprache 1-3	Übung	Semester 1-3
Inszenierung im Einklang mit der Kamera 1-3	Übung	Semester 1-3

Inhalte

Die Übungen **Auflösung und Bildsprache I** und **Auflösung und Bildsprache II** befassen sich intensiv mit folgenden Themen:

- Die Auflösung von Dialogszenen mit zwei oder mehreren Schauspielern
- Die Erzeugung von Identifikation mit den Figuren sowie die Steigerung der Spielintensität und der Spannung innerhalb einer Dialogszene
- Die Erzählung von Räumen und die Möglichkeit von Orientierung durch adäquate Auflösung
- Die Einführung in eine Szene mit konventionellen Methoden (z.B. Totale und Ransprung) und unkonventionellen Methoden (z.B. nur Nahaufnahmen)

Vermittelt wird die Theorie anhand konkreter Filmausschnitte zeitgenössischer Filme und/oder aus der Filmgeschichte. Mit Aufsichtsplan (floorplan) und Bildskizzen (storyboard) werden die verschiedenen Herangehensweisen zur Erarbeitung einer Auflösung erläutert, darüber hinaus die Grundvoraussetzungen für die Montage wie Schuss-Gegenschuss, Reaktionsschuss und Master-Einstellung. Dabei werden Szenen zur Auswahl vorgelegt. Die Übungsaufgaben werden von jeweils einem Studierenden der Fachbereiche Regie und Kamera gemeinsam sowohl auf dem Papier als auch in der praktischen Auseinandersetzung mit Schauspielern umgesetzt. Die gemeinsame Analyse der praktischen Arbeit schafft bleibende Erkenntnisse und bildet jeweils den Abschluss.

Die Übungen **Inszenierung im Einklang mit der Kamera I** und **Inszenierung im Einklang mit der Kamera II** vermitteln intensive Kenntnisse in folgenden Themenfeldern:

- Analyse des Verhältnisses von Handlungsachse und Kameraachse als Mittel der Emotionalisierung
- Das strukturierte Vorgehen bei der Arbeit am Set
- Kommunikationsformen: Die Funktion des Regieassistenten
- Das Verhältnis von Handlungsachse und Kameraachse als Mittel der Emotionalisierung
- Die Raumerzählung (Innen und Außen):
- Die Auflösung von Actionszenen
- Bewegungsrichtungen im Hinblick auf den Schnitt. Möglichkeiten der bewegten Kamera.
- Auswirkungen von unterschiedlichen Objektiven auf die Dynamik einer Szene.
- Kadrierung, Headroom, Zentralperspektive, goldener Schnitt
- Das Finden der richtigen Einstellungsgröße und die Wahl des richtigen Objektivs
- Bildkomposition und Lichtführung

Ziele

Studierende der Fachbereiche Regie und Kamera verstehen es, ein Drehbuch in ein optisches und dramaturgisches Konzept umzusetzen. Sie sind in der Lage, ein Regiekonzept auf dem Papier zu entwickeln und es am Set im Zusammenspiel mit den anderen Gewerken zu realisieren.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Friedemann Fromm (FBL Regie) Michael Ballhaus (FBL Kamera) Achim Poulheim (FBL Kamera)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1, 3, 4 und 5	240 h / 8 ECTS-Punkte

Modul 14: Herstellung eines Dokumentarfilms
Interdisziplinäres Pflichtmodul für die Fachbereiche Regie und Kamera

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Theorien und Methoden des Dokumentarfilms	Seminar	Semester 4
Entwicklung, Planung und Dreh eines	Übung	Semester 4

Inhalte

Im Seminar **Theorien und Methoden des Dokumentarfilms** erfassen die Studierenden die genrespezifischen Anforderungen des Dokumentarfilms und bereiten zugleich ein mögliches Thema für den Abschlussfilm sowohl inhaltlich als auch visuell vor.

In der folgenden Übung **Entwicklung, Planung und Dreh eines Dokumentarfilms** produzieren die Studierenden aus den Fachbereichen Regie und Kamera eine Dokumentation aus dem erweiterten Themenumfeld des zwanzigminütigen Abschlussfilms.

Ziele

Nach dem Seminar haben die Studierenden der Fachbereiche Regie und Kamera das Thema des Abschlussfilmes aus der zusätzlichen dokumentarischen Perspektive ausgeleuchtet und sich angeeignet. Darüber hinaus sind sie in der Lage, einen Dokumentarfilm dramaturgisch aufzubauen und auf Gesprächspartner aus den verschiedenen Lebensbereichen kritisch unvoreingenommen und offen zuzugehen. Außerdem profitieren sie von der reichen Erfahrung, auf nicht planbare, spontane oder durch die Realität vorgegebene oder sich verändernde Situationen konstruktiv und filmisch einzugehen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Stefan Krohmer (FBL Regie) Achim Poulheim (FBL Kamera)	Film

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 90 ECTS-Punkten aus den Prüfungssemestern 1 bis 3	150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 15: Szenisches Schreiben

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Drehbuch

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Stoffentwicklung und Szenisches Schreiben	Seminar	Semester 1 bis 3
Dialoge	Übung	Semester 1 bis 3
Fiktionale Charakterentwicklung	Seminar	Semester 1
Filmanfänge	Übung	Semester 1
Arbeit mit Schauspielern an Dialogen	Seminar	Semester 2
Komisches	Seminar	Semester 2

Inhalte

Die Drehbuchstudierenden schreiben im Lauf des Studiums sieben Drehbücher: je zwei Übungsfilme in jedem Format (5, 10 und 20 Minuten) und einen abendfüllenden Spielfilm, durchgehend betreut von ihren Bereichsleitern in der Lehrveranstaltung **Stoffentwicklung und Szenisches Schreiben**. Zusätzlich zur individuellen Supervision mittels Einzelgesprächen arbeiten und schreiben die Studierenden in mindestens einem Blockseminar pro Semester an ihren Stoffen. Ein Abschnitt dieser Lehrveranstaltung mit den Schwerpunkten Historic Drama und Biopic wird in Kooperation mit dem Master-Studiengang Journalismus an der HMS durchgeführt.

Die Übung **Dialoge** analysiert intensiv die Dialogführung und -technik in national wie international erfolgreichen Film- und Fernsehprojekten. Unter Anleitung eines erfahrenen Drehbuchautors werden Dialoge eigener wie fremder Werke auf ihre Publikumswirksamkeit überprüft und verbessert.

In der Übung **Fiktionale Charakterentwicklung** werden Figuren und Charaktere in national wie international erfolgreichen Filmen analysiert. Theorien zur Charakterfindung werden vorgestellt und in praktischen Übungen erprobt. Ziel ist es, den Studierenden des Fachbereichs Drehbuch Methoden zu vermitteln, wie differenzierte Charaktere für Protagonisten und Antagonisten in Haupt- und Nebenrollen erschaffen werden können.

Das Seminar **Filmanfänge** erläutert anhand von Beispielen, welche Bedeutung der Auftakt einer filmischen Erzählung als Schleuse zwischen Realität und Fiktion für deren Wirkung und weiteren Verlauf hat. Darauf aufbauend entwickeln die Studierenden eigene, erste Szenen und verfeinern die Eröffnungssequenzen ihrer Kurzfilmprojekte.

Im Seminar **Arbeit mit Schauspielern an Dialogen** führt ein erfahrener Schauspieler den Drehbuchstudierenden seine Sicht auf Dialoge vor. Er zeigt anhand fremder Texte und anhand von Dialogbeispielen der Studierenden, wie er sich die Rolle bzw. den Dialog erarbeitet und welche Bedingungen ein Dialog für die erfolgreiche Umsetzung in Schauspiel erfüllen muss.

Komisches Schreiben erfordert neben Humor einen exakten Szenenaufbau. In dieser Übung werden am Beispiel von erfolgreichen Komödien und Sitcoms die Strukturen komischen Schreibens analysiert und auf eigene Szenen und Konzepte umgesetzt, analysiert und weiterentwickelt. Die Lehrveranstaltung wird in Partnerschaft mit Studio Hamburg durchgeführt.

Ziele

Die Studierenden des Fachbereichs Drehbuch erwerben in diesem Modul in hohem Maße Schreibpraxis. Sie können auch unter Zeitdruck Ideenskizzen, Exposés und Treatments entwickeln und diese in Drehbücher umsetzen. Sie beherrschen die Entwicklung glaubwürdiger Charaktere, spannender Konflikte und publikumswirksamer Dialoge. Sie erlernen den Umgang mit Schreibblockaden, können auf Rückmeldung und Kritik angemessen reagieren und setzen diese kreativ und lösungsorientiert um.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Prof. Richard Reitinger (FBL Drehbuch)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1, 3, 4 und 5	570 h / 19 ECTS-Punkte

Verpflichtende an den Modulen 1, 2, 4 und 5

30/30/15 ECTS Punkte

Modul 16: Recherche und Recht
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Drehbuch

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Juristische Recherche	Seminar	Semester 1
Recherche bei Behörden	Seminar	Semester 1
Interviewtechniken	Seminar	Semester 1
Vertrags- und Urheberrecht für Autoren	Seminar	Semester 1

Inhalte

Speziell für die Stoffentwicklung der Drehbuchstudierenden wird im ersten Abschnitt des Moduls **Recherche und Recht** vermittelt, welche verschiedenen Methoden der Informationsbeschaffung es gibt, wie Quellen gefunden und genutzt werden können und wie diese Quellen zu beurteilen sind: Nicht nur historische, sondern in zunehmenden Maße auch z.B. Kriminalstoffe erfordern eine exakte und umfassende Recherche. Thematisiert und erarbeitet werden neben der wissenschaftlichen Datenrecherche auch die Feldforschung, die **Juristische Recherche** und die **Recherche bei Behörden**. Die Studierenden lernen die Struktur der Strafjustiz und den Aufbau des Polizeiapparates kennen. Darüber hinaus lernen sie **Interviewtechniken**, damit sie ‚Betroffene‘ oder ‚Zeitzeugen‘ angemessen befragen können; ein Abschnitt dieser Lehrveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Master-Studiengang Journalismus durchgeführt.

Im Seminar **Vertrags- und Urheberrecht** für Autoren werden alle Bereiche erarbeitet, die für das Berufsleben von Autoren zu erwarten sind. Nach der gängigen Rechtsprechung sind Autoren keine „Filmurheber“, sondern die Urheber des „vorbestehenden Werkes“. Im Rahmen dieser Sonderstellung ist die detaillierte Kenntnis der Entwicklung der Rechtsprechung ebenso grundlegend wie fundiertes Wissen in Urheberrechtsschutz, Formatschutz und den Rechten Dritter. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt der Darstellung von Sonderproblemen der Persönlichkeitsrechte in den Bereichen Doku-Fiction und Biopic.

Ziele

Die Drehbuchstudierenden sind nach dem Abschluss dieses Moduls in der Lage, selbstständig und erfolgreich zu recherchieren. Sie können ihre Stoffideen an der Realität überprüfen, aber finden auch im Laufe ihrer Recherche zu neuem Input für ihre Arbeit. Sie kennen das Vertrags- und Urheberrecht und dessen Gefahren, speziell die der Verletzung des Urheberrechts. Sie können die Rechte Dritter realistisch einschätzen und sie sind in der Lage, ihre Drehbuchverträge selbst (mit-) zu verhandeln.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Beate Langmaack (FBL Drehbuch)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Keine	90 h / 3 ECTS-Punkte

Modul 17: Varianten der Dramaturgie
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Drehbuch

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Dramaturgie von TV-Reihen	Seminar	Semester 2
Dramaturgie des Kinderfilms	Seminar	Semester 2
Märchen und Mythen im Film	Seminar	Semester 2
Literaturadaptionen	Seminar	Semester 2

Inhalte

Das Seminar **Dramaturgie von TV-Reihen** behandelt die dramaturgischen Erfordernisse einer format- und genresicheren Reihenkonzeption. Reihen erfordern eine hohe Kontinuität und Loyalität in der Figurenführung, gepaart mit dem Mut zu Innovationen und überraschenden Themenwechseln. Dazu eignen sich Reihenformate besonders für Hintergrunddarstellung gesellschaftlich relevanter Themen. Die Studierenden werden durch Übungen und deren Kritik an die besonders hohen qualitativen Anforderungen von Reihen theoretisch und praktisch herangeführt.

Im Seminar **Dramaturgie des Kinderfilms** wird das Genre Kinderfilm anhand von Filmbeispielen und deren Analyse studiert. Verglichen werden einerseits die verschiedenen Adaptionenformen, denen Kinderfilme folgen und andererseits die Anforderungen an die selteneren Originalstoffe. Im Anschluss entwickeln die Studierenden eine eigene Idee für einen Kinderfilm.

Das Seminar **Märchen und Mythen im Film** vermittelt die - teils offensichtliche, teils tief verborgene - Grundlegung vieler filmischer Erzählungen in der Volkskunst und den archaischen Legenden. Nach der theoretischen Erforschung entwickeln die Teilnehmer eigene Märchen und Mythen, die wiederum in Filmplots transformiert werden.

Das Seminar **Literaturadaptionen** führt seine Teilnehmer an die komplexen Möglichkeiten heran, sich einem vorgegebenen Stoff gestalterisch und konzeptionell anzunähern, ihn sich anzueignen und/oder ihn zu transformieren und/oder zu verdichten. Der Drahtseilakt des Autors zwischen Pflicht zur Werkstreue und eigener Kreativität sowie die Relevanz der Lesererwartungen werden ebenso thematisiert wie die Verwertungsinteressen der Auftraggeber und Rechteinhaber. Im praktischen Teil der Veranstaltung erstellen die Teilnehmer ein Konzept zur Adaption eines literarischen Werkes.

Ziele

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das theoretische, konzeptionelle und praktische Rüstzeug zur Umsetzung der marktgängigen Langfilmformate in allen bekannten Varianten.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Beate Langmaack (FBL Drehbuch)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 30 ECTS-Punkten aus dem Prüfungssemester 1	150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 18: Kreativität, Präsenz und Improvisation

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Regie

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Der Prozess des Regisseurs	Seminar	Semester 1
Kreativ- und Improvisationstechniken	Seminar	Semester 1
Stoffentwicklung für Regisseure	Seminar	Semester 2
Regiecoaching	Seminar	Semester 3

Inhalte

Regie ist (auch) die Kunst, Menschen in einem Ensemble zusammen zu bringen und auf ein Ziel hin zu orientieren. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Regisseur zwischen verschiedenen Professionen und Aufgabenzielen vermitteln. Im Seminar **Der Prozess des Regisseurs** werden die Studierenden unter Anleitung erfahrener Coaches angeleitet, ihre Persönlichkeit, ihre Präsenz und Kommunikationskompetenz als Regisseur zu stärken.

Darauf aufbauend vermittelt das Seminar **Kreativ- und Improvisationstechniken** neben Kenntnissen um die gängige Methoden der Ideenfindung Sicherheit im Erfassen gruppendynamischer Zusammenhänge, deren effektive Steuerung eine der zentralen Aufgaben des Spielleiters ist.

Im Seminar **Stoffentwicklung für Regisseure** lernen die Studierenden, mit zentralen Fragen der Ideen- und Stofffindung umzugehen: Was ist eine Geschichte, was ist eine Figur? Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Beziehung zwischen einer Geschichte und ihrem Thema. Im dritten und letzten Abschnitt der Übung werden eigene Ideen zu Kurz- bzw. Langfilmen entwickelt und im Anschluss analysiert.

In der Übung **Regiecoaching** steht der individuelle Arbeits- und Inszenierungsstil der Studierenden im Fokus. Unter realistischen Bedingungen dreht jede/r Einzelne von ihnen eine Szene seiner Wahl und wird dabei selbst gefilmt. Gemeinsam mit einem erfahrenen Regiecoach werden kreative, fachliche und kommunikative Stärken und Schwächen analysiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Ziele

Die zukünftigen Regisseure sind in der Lage, ein Team konstruktiv zu führen und zu koordinieren. Die Studierenden können ihre persönliche, optimale Arbeitsstruktur schaffen und das kreative Potential ihrer Mitarbeiter entfalten und nutzen. Dabei sind sie fähig, sich selbst in der Funktion zu reflektieren und die eigenen Arbeitsweise zu optimieren und an die jeweiligen Verhältnisse anzupassen. Außerdem sind sie fähig, spontan auf unvorhergesehene Schwierigkeiten und Situationen zu reagieren und mit Stress umzugehen. Darüber hinaus ist der einzelne Studierende sowohl zur Beurteilung und Analyse als auch zur Entwicklung von Stoffen und Geschichten befähigt.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Friedemann Fromm (FBL Regie)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1 bis 5	150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 19: Schauspielführung**Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Regie**

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Schauspieltechniken	Seminar	Semester 1
Schauspielführung 1	Übung	Semester 1
Schauspielführung 2	Übung	Semester 2
Schauspielführung 3	Übung	Semester 3

Inhalte

Das Seminar **Schauspieltechniken** vermittelt einen erweiterten Einblick in Theorie und Praxis der Methoden von Konstantin Stanislawsky, Lee Strasberg und neuen Techniken der Gegenwart. Im Zentrum steht die Frage, wie die schöpferischen Potenziale von Schauspielern entfaltet werden können.

Darauf aufbauend vermittelt die Übung **Schauspielführung 1** zunächst Kenntnisse um die Entwicklung und Inszenierung von Figuren und Beziehungen sowie das Blocking und Staging von 2er-Szenen. Sie erlangen Erfahrung im Umgang mit Dialog und Subtext und lernen, das Wesen einer dramatischen Szene zu erfassen und analysieren. In der anschließenden Inszenierungsübung nehmen die Studierenden auch als Schauspieler teil und sammeln so eigene Spielerfahrung.

Der theoretische Block der Übung **Schauspielführung 2** beschäftigt sich mit der Arbeit des Regisseurs vom Text zur Szene. Ferner vertiefen die Studierenden ihr Wissen in der Analyse von Szenen und Büchern und entwickeln unter Anleitung eines erfahrenen Regisseurs das Regiekonzept zu einem abendfüllenden Spielfilm. Im praktischen Teil wird das erlangte Wissen angewendet: Eine Szene wird unter der Vorgabe unterschiedlicher Regiekonzepte mit mehreren Darstellern inszeniert, gedreht und im Anschluss analysiert.

Die Übung **Schauspielführung 3** vertieft das Wissen im Feld Genre und Inszenierung. In der theoretischen Vorbereitung werden Genres mit dem Schwerpunkt Schauspielarbeit untersucht. Im praktischen Teil inszenieren die Regisseure Szenen unterschiedlicher Genres (Komödie, Horror etc.) und wenden so die erlangten Kenntnisse an.

Ziele

Die Studierenden wissen um die psychologischen und dramaturgischen Grundlagen der Schauspielführung und können sich auf einen Schauspieler bzw. eine Schauspielerin individuell einlassen und ihn/sie nach eigenen Vorstellungen führen. Weiterhin sind sie befähigt, ein inszenatorisches Konzept für einen Film zu erstellen und mit Schauspielern und Schauspielerinnen umzusetzen. Im Idealfall haben die Studierenden ihren jeweiligen, individuellen Inszenierungsstil gefunden und sind dennoch in der Lage, Schauspieler und Schauspielerinnen genrespezifisch zu inszenieren (z.B. im Kontext der Fragen: Wie erzeugt man Spannung? Welches Timing braucht eine Pointe?)

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Friedemann Fromm, Stefan Krohmer (FBL Regie)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1 bis 5	330 h / 11 ECTS-Punkte

Modul 20: Schnitt
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Regie

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Schnitt	Übung	Semester 2

Inhalte

In der Übung **Schnitt** werden anhand zeitgenössischer Filmausschnitte Grundregeln und –begriffe der Filmmontage praxisorientiert vermittelt. Neben den Regeln der Wahrnehmung und der Dramaturgie wird auf die Konventionen der Filmmontage eingegangen. Es wird herausgearbeitet, wie Schnitte von einer Einstellung zur anderen funktionieren und welche Rolle Einstellungsgrößen, Achsen, Bildschwerpunkte etc. dabei spielen. Es soll ein Überblick über die erzählerische Wirkung verschiedener Auflösungen gegeben werden. Folgende Inhalte werden dabei behandelt:

- Das Grundprinzip der Montage
- Das Prinzip der Kontinuität
- 180°-Regel
- Dialogschnitt
- Visuelle Szenen
- Parallelmontage, Match Cut, Jump Cut
- Der harte Schnitt, die Blende

Ziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls können die Studierenden die Möglichkeiten des Schneiderraums effizient nutzen und dies bereits in der Vorbereitung und bei den Dreharbeiten berücksichtigen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Friedemann Fromm (FBL Regie)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 30 ECTS-Punkten aus dem Prüfungssemester 1	60 h / 2 ECTS-Punkte

Modul 21: Werbung
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Regie

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Werbung	Seminar	Semester 3

Inhalte

In diesem Seminar wird fundiertes, für Regisseure relevantes Wissen über **Werbung** vermittelt. Folgende Themenfelder sind Inhalt der Veranstaltung:

- Der Werbefilmregisseur als Realisateur der Ideen anderer
- In 30 Sekunden eine Geschichte erzählen.
- Festlegung auf konkrete Längen.
- Effizienz der Erzählweise
- Möglichkeiten der Präsentation vor Agentur und Kunde
- Auf eine Zielgruppe hinarbeiten
- Das Denken in Kampagnen

Das Zusammenspiel von Produktionsfirmen, Agenturen und Kunden wird im Kontext dieser Themen an konkreten Beispielen beleuchtet.

Ziele

Die Studierenden sind fähig, für ein Produkt zu werben und eine Idee zu verkaufen. Sie begreifen die Vielfältigkeit der Werbung und sind ermutigt, ihre Flexibilität und Kreativität in diesem Segment der Medienindustrie erfolgreich einzusetzen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Stefan Krohmer (FBL Regie)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme am Modul 8	30 h / 1 ECTS-Punkte

Modul 22: Finanzierung und Filmförderung

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Kinoproduktion	Seminar	Semester 1 bis 3
Filmfinanzierung	Seminar	Semester 1 bis 3
Nationale Filmförderung	Seminar	Semester 1
Finanzierung von europäischen Koproduktionen	Seminar	Semester 2

Inhalte

Im Seminar **Kinoproduktion** wird jeder Schritt der Produktion eines Kinofilms dargestellt. Ausgehend von der Gründung eines Produktionsunternehmens, über die Entwicklung des Drehbuchs bis hin zur Verwertung in den verschiedenen Auswertungsstufen werden die Abläufe, Erfordernisse und Probleme bei der Herstellung eines Kinofilms erläutert. Theoretische Abläufe und praktische Beispiele anhand konkreter Produktionen vermitteln das Fundament, durch das es den Studierenden ermöglicht wird, die Zusammenhänge der einzelnen theoretischen Lehrveranstaltungen zu verstehen.

Das Seminar **Filmfinanzierung** lehrt unter Einbeziehung einer oder mehrerer Case-Studies ein Grundverständnis der für die Spielfilmfinanzierung vorhandenen Finanzierungsquellen. Einen Schwerpunkt bilden die regionalen, nationalen und internationalen Filmförderungen und deren Voraussetzungen sowie deren Kombinierbarkeit. Ferner werden typische Formen der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen, der Co-Produktion und der Pre-Sales dargestellt. Den Studierenden wird das Verständnis für die Bedingungen der einzelnen Finanzierungen, die Kombinierbarkeit der Finanzierungen und die Grundgegebenheiten einer Strukturierung dieser Finanzierungen vermittelt. Hierbei wird unter Einbeziehung typischer Finanzierungselemente (wie Completion Bond, Errors & Omission, Versicherung und Kreditsicherungsverträge) ein Einblick in die Abwicklung einer Finanzierung und der wichtigen Gestaltungselemente vermittelt. Den Studierenden werden schließlich die wesentlichen Fachbegriffe und deren Bedeutung sowie der grundsätzliche Aufbau einer Filmfinanzierungsstruktur verdeutlicht.

Im Seminar **Nationale Filmförderung** wird zunächst eine Einführung in die Anfänge und Entwicklung der Filmförderung in Deutschland seit Anfang der 50er Jahre gegeben. Dargestellt wird im Besonderen die Entwicklung der Filmförderung in Hamburg. 1995 erfolgte die Zusammenführung der kulturellen und wirtschaftlichen Filmförderung, die Anfang der 80er Jahre installiert wurden. Erst 2007 wurden auf der Basis eines Medienstaatsvertrags, die Förderungen in Hamburg und Schleswig-Holstein zusammengelegt. Im zweiten Teil des Seminars werden die Förderungsziele und Förderungsarten am Beispiel der FFHS im Detail erklärt. Erläutert werden Richtlinien, Antragsvoraussetzungen, Vertragsbestandteile, Finanzierungsbestandteile, anererkennungsfähige Kosten, Kumulierungsmöglichkeiten mit anderen Regionalförderungen und Tilgungsmodalitäten. Darüber hinaus werden die jeweiligen Besonderheiten anderer Regionalförderungen erläutert. Ein weiteres Feld ist die Analyse der Bundesförderungen wie sämtlicher Förderarten der Filmförderungsanstalt, des BKM und des DFFF.

Das Seminar **Finanzierung europäischer Koproduktionen** beleuchtet sämtliche europäischen Förderungen (MEDIA 2007, Eurimages) und andere sog. Soft Moneys (Tax Credits, Rabattmodelle, etc.) und erläutert dabei sowohl ihre Auswirkungen auf die Finanzierung eines Projekts, als auch die technischen Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung einer sog. hybriden Finanzierung. Dabei werden auch Soft Moneys und Tax Credits in Nordamerika, Südafrika, Australien und Neuseeland kurz angesprochen. Ebenso mit einbezogen werden die anderen größeren nationalen Fördersysteme in Europa (z.B. der CNC in Frankreich).

Ziele

Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Filmfinanzierung und den gesamten Prozess der Filmherstellung. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, für Kinofilmprojekte unterschiedlichster Budgetierung, eine Finanzierungsstruktur aus Filmförderungen und privaten Geldern zu entwickeln. Darüber hinaus werden sie auf die Herstellung eines Kinofilms in ihren jeweiligen Einzelschritten mit den immanenten Problematiken vorbereitet.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Manuela Stehr (FBL Produktion)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
--------------------------	----------------------------

Teilnahme an den Modulen 1 bis 5

300 h / 10 ECTS-Punkte

Modul 23: Ökonomie
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Kaufmännische Grundlagen	Seminar	Semester 1
Kalkulation und Drehplan	Übung	Semester 1

Inhalte

Im Seminar **Kaufmännische Grundlagen** wird vermittelt, wie in der Filmindustrie Bilanzen zu strukturieren sind, welche handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Besonderheiten zu beachten sind und wie einzelne Filmproduktionen in der Bilanz zu behandeln sind. Insbesondere werden die Grundsätze ordentlicher Bilanzierung diskutiert, die für Produzenten wichtigsten Bilanzpositionen der Aktiv- und Passivseite, sowie die Bewertung in der Handels und Steuerbilanz unter Berücksichtigung des BilMoG (Gesetzesentwurf). Gleichzeitig werden die bilanzpolitischen Grundlagen für Finanzierungsentscheide vorbereitet. Der Teil Gesellschaftsrecht behandelt die Vor- und Nachteile verschiedener Gesellschaftsformen und legt offen, welche Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft gegeben sein müssen. Neben den Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft wird den Studierenden erklärt, welche rechtlichen Besonderheiten sie bei der operativen Gründung zu beachten haben. Gleichzeitig wird die Haftung der Gesellschafter im Allgemeinen und die Haftung des Produzenten im Besonderen thematisiert, sowie die Kapitaleinlagen der einzelnen Gesellschaften und die Stellung des Mitunternehmers aus gesellschaftsrechtlicher und steuerrechtlicher Perspektive optimiert. Die Lehrinhalte werden anhand von Fällen konkretisiert und geübt.

In der Übung **Kalkulation & Drehplan** wird die Fähigkeit vermittelt, auf Grund einer Drehbuchanalyse einen Drehplan und eine Kalkulation zu erstellen. Bezug nehmend auf die verschiedenen Formate (Kino, TV, 90er, Serie, Reihe, industrieller, nationaler und internationaler Film) werden verschiedene Kalkulationen im Übungslauf erstellt. Zur Erstellung der Drehpläne wird die Sesam Software genutzt und erläutert.

Ziele

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für die kaufmännische und unternehmerische Seite der Filmproduktion generell. Darüber hinaus wird den Studierenden das Aufstellen von Drehplänen und Kalkulationen vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, aus einem Drehbuch einen - auch hinsichtlich der zeitlichen und wirtschaftlichen Erfordernisse- realisierbaren Film zu machen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Manuela Stehr (FBL Produktion)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme am Modul 1	120 h / 4 ECTS-Punkte

Modul 24: Recht und Versicherung

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Filmversicherung	Seminar	Semester 1 und 2
Filmurheberrecht und Vertragswerke	Seminar	Semester 2
Literaturverfilmungen aus Verlagssicht	Seminar	Semester 2

Inhalte

Im Seminar **Filmversicherung** wird auf der Grundlage der gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen untersucht, welche Haftungen eine Produktionsgesellschaft bei der Herstellung eines Filmes hat und welche Versicherungen sinnvoll bzw. weniger sinnvoll sind. Folgende Fragen werden erörtert: Welche Haftungsgrundlage gibt es? Welche Möglichkeiten gibt es, das Risiko durch eigene Vorsorgemaßnahmen zu reduzieren oder zu minimieren? Welche Gefahren trägt die Versicherung und welche nicht? Welche Obliegenheiten hat die Produktionsfirma vor und während der Versicherungsdauer und im Schadenfall zu erfüllen? Folgende Versicherungen werden im Detail ausführlich besprochen: Produktionshaftpflicht, Apparate/Elektronikversicherung, Negativversicherung, Mehrkostenversicherung, Requisitenversicherung, Personenausfallversicherung, private Unfallversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, Künstlersozialkasse (KSK), Produktionskassenversicherung, Produktionsbüro-Versicherung, Wetterversicherung, Completion Bond, Errors & Omission und die Shortfall-Versicherung.

Das Seminar **Filmurheberrecht und Vertragswerke** soll den Studierenden das Verständnis der urheberrechtlichen Rahmenbedingungen von Filmwerken verschaffen. Hierzu zählt auch eine Darstellung des Leistungsschutzrechts des Filmproduzenten sowie der Titelschutz am Filmwerk. Ziel ist es, anhand der eigenen, während des Studiums gesammelten, Produktionserfahrungen ein Grundverständnis für den Schutz geistigen Eigentums zu erlangen. Unter dem Stichwort des Vertragswerkes der Filmproduktion sollen einerseits Gestaltungsformen der Produktionen und andererseits die einzelnen Vertragswerke im Ablauf der Produktion anhand der Verträge dargestellt werden, die die Studierenden des Fachbereichs Produktion im Rahmen der Filmwerkstatt verwenden. Dieses Seminar soll schließlich Einblick in die typischen Leistungsbeziehungen geben, die ein Produzent im Laufe einer Filmproduktion eingeht und eine Grundkenntnis der Systematik dieser Verträge vermitteln.

Im Seminar **Literaturverfilmungen aus Verlagssicht** werden die Studierenden über die üblichen Abläufe der Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Verlagen unterrichtet. Es wird darauf aufmerksam gemacht, welche Hilfestellungen z.B. die Filmabteilung eines Verlags schon bei der Stoffakquise leisten kann, wie Produzenten Stoffe optieren können und welche Verträge üblich sind.

Ziele

Das Modul qualifiziert die Studierenden in allen juristisch relevanten Bereichen der Filmproduktion. Dazu zählen die Vertragswerke einer Filmproduktion im allgemeinen, die urheberrechtsrelevanten Vertragsverhältnisse im besonderen sowie der gesamte Komplex der Filmversicherungen. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Vertragsverhandlungen zu führen und Verträge im allgemeinen zu verstehen. Außerdem erlangen sie umfassende Kenntnisse über die verschiedenen Filmversicherungsarten und ihre Besonderheiten.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
FBL Produktion	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1-5	150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 25: Medienlandschaften

Fachbereichsspezifisches Modul für den Fachbereich Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System	Seminar	Semester 2
Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios	Seminar	Semester 2

Inhalte

Im Seminar **Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunkmonopol zum dualen System** werden die Geschichte, die Organisationsformen und die Entwicklung des Rundfunksystems in der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet. In dem Seminar wird zunächst auf die Entwicklung des deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks, basierend auf dem Vorbild der BBC, und die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Systeme in der Medienlandschaft Europas eingegangen. Das Seminar behandelt insbesondere den Rundfunkstaatsvertrag, die Rechtsform öffentlich-rechtlicher Anstalten, den Programmauftrag, die Finanzierung, die Kontrolle durch gesellschaftlich relevante Gruppen und die interne Organisation. Außerdem werden die wesentlichen Rundfunkurteile des Bundesverfassungsgerichts diskutiert, insbesondere diejenigen, die in den Achtziger Jahren zur Entstehung des dualen Rundfunksystems geführt haben. Des Weiteren beschäftigt sich das Seminar mit der Konkurrenzsituation zwischen öffentlichen und privaten Programmveranstaltern im neu entstandenen Markt sowie mit der Zukunft der heutigen Fernsehprogrammveranstalter in einer digitalen Netzwelt.

Im Seminar **Die Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios** wird an Beispielen wie der Bavaria Film, Studio Babelsberg oder Studio Hamburg die interne Organisation und die Funktionsweise deutscher Filmstudios analysiert. Insbesondere wird dabei das Verhältnis von Produktionstechnik zur Produktion und zur Finanzierung erarbeitet. Dazu werden auch die Beispiele der amerikanischen Major Studios herangezogen, die sich von ursprünglich technischen Betriebs- und Produktionsstätten heute zu zentralen Finanzierungs- und weltweit agierenden Distributionsunternehmen gewandelt haben. Am Beispiel eines in Deutschland vertretenen Majors wird dessen Entwicklung von einer lokalen Distributionsdependance zu einem eigenständigen Produktionsunternehmen aufgezeigt. Dabei werden auch die Unterschiede der Entwicklung der Studiounternehmen in Deutschland zu den Unternehmen der unabhängigen mittelständischen Produktionswirtschaft dargestellt. Am Beispiel der Unternehmensgeschichte der Bavaria Film und der UFA wird die sich in der Mediengeschichte wandelnde Funktion von Produktion und Distribution aufgezeigt. Ein besonderer Aspekt ist dabei der Versuch im Dritten Reich, aus der UFA ein an amerikanische Vorbilder angelehntes europäisches Studiounternehmen zu formen.

Das Modul wird in Kooperation mit dem Master-Studiengang Medienmanagement an der HMS durchgeführt.

Ziele

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für die Medienlandschaft in Deutschland. Die Studierenden begreifen zum einen die medienpolitische Entwicklung der bestehenden Rundfunk- und Senderstrukturen. Zum anderen verstehen sie das Nebeneinander von amerikanischen und deutschen Filmproduktions- und Vertriebsunternehmen in der Kinobranche und sind theoretisch wie praktisch für das Marktfeld qualifiziert, in dem sie sich nach erfolgreichem Abschluss des Studiums beweisen müssen.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Manuela Stehr (FBL Produktion) in Kooperation mit der Studiengangsleitung des Master-Studiengangs Medienmanagement an der HMS	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)
Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 30 ECTS-Punkten aus dem Prüfungssemester 1	90 h / 3 ECTS-Punkte

Modul 26: Vertrieb

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Produktion

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Lektorat	Übung	Semester 3
Vertrieb	Seminar	Semester 3
Integriertes Marketing	Seminar	Semester 3

Inhalte

In der Übung **Lektorat** wird zunächst ein aktuell auf dem Markt befindliches Drehbuch unter künstlerischen sowie kommerziellen Aspekten analysiert. An Hand eines üblichen Musters wird am Beispiel dieses Drehbuchs die Erstellung eines Lektorats eingeübt.

Das Seminar **Vertrieb** setzt sich mit den rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten der weltweiten Auswertung von Filmen auseinander. Es werden die Unterschiede zwischen einem Weltvertrieb und einem Sales Agent beleuchtet, die Frage, wann ein Vertrag zur weltweiten Auswertung abgeschlossen werden sollte und welche Konditionen erwartet werden könnten (bzw. welche u. U. auch nicht), welche Rechte ein Weltvertrieb / Sales Agent insbesondere im Rahmen eines Vorverkaufs verlangt und welche Punkte im Vertrag mit einem Weltvertrieb bzw. einem Sales Agent besonders zu beachten sind. In einem zweiten Teil beleuchtet das Seminar die unterschiedlichen Beschaffungs- und Vermarktungsformen und -kriterien deutschsprachiger Programme für den internationalen Markt und geht dabei auf die wesentlichen Programmlieferanten und die Weltvertriebe im deutschsprachigen Raum ein. Darüber hinaus werden die Lieferanten ausländischer Programme und ihre Verwertungsformen am deutschsprachigen Markt besprochen.

Das Seminar **Integriertes Marketing** vermittelt den Studierenden die Theorie und Praxis der Einbindung von Vermarktungsmaßnahmen in den Projektentwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozess der Filmherstellung. Grundlegende Kenntnisse des deutschen Kinomarktes, der Marktstruktur, des Verhältnisses Verleih - Kino bzw. Verleih - Produktion sind hierfür Voraussetzung und werden deshalb in diesem Seminar eingehend erläutert. Schwerpunkt des Seminars sind die praktischen Übungen, die in Gruppenarbeit stattfinden: Anhand eines aktuellen Films wird ein Marketingkonzept erarbeitet, präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Ziele

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis dafür, inwieweit die Produktion von Filmen am Anfang und am Ende des Herstellungsprozesses durch Vertriebsüberlegungen bestimmt wird. Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Zielpublikums sowohl bei der Beurteilung von bereits existierenden Drehbüchern bis hin zur Fertigstellung eines Filmes. Sie können Marketing-Instrumente frühzeitig einsetzen, um die Auswertung eines Filmprodukts zu optimieren. Darüber hinaus werden sie in der Koordination von Vertriebsstrukturen im In- und Ausland qualifiziert.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Heike Wiehle-Timm (FBL Produktion)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Nachweis von 60 ECTS-Punkten aus den Prüfungssemestern 1 und 2	150 h / 5 ECTS-Punkte

Modul 27: Photographie im Film
Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Kamera

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Photographie im Film 1	Übung	Semester 1
Photographie im Film 2	Übung	Semester 2
Photographie im Film 3	Übung	Semester 3

Inhalte

In der Übung **Photographie im Film 1** werden vertiefte theoretische wie praktische Kenntnisse über alle gängigen Aufnahmegерäte, Kameras, Objektive und Aufnahmematerialien vermittelt und die Eigenschaften bzw. Querverbindungen von analoger und digitaler Technik erarbeitet. Berücksichtigt werden außerdem die Anwendungsmöglichkeiten von Licht- und Gripesquipment. Ein weiterer Fokus liegt auf analogen und digitalen Aufnahmeverfahren aus der Perspektive des Kopierwerks. Untersucht werden die Entwicklungs- und Kopierprozesse in Hinsicht auf Manipulationstechniken und Manipulationsmöglichkeiten.

Die Übung **Photographie im Film 2** vertieft die Lehrinhalte des ersten Semesters. Erweitert werden diese durch die Vermittlung von Wissen im Bereich der analogen, digitalen und hybriden Postproduktionsverfahren sowie aller damit assoziierten Prozesse. Darüber hinaus werden theoretische, praktische und fotochemische Aspekte der Lookentwicklung erläutert und exploriert.

Die im Vorsemester gewonnenen Kenntnisse hinsichtlich der Lookentwicklung werden in **Photographie im Film 3** erweitert. Der Fokus liegt im Digital Lab, d.h. auf der digitalen, gestalterischen und technischen Umsetzungsmöglichkeit visueller Konzepte in der Nachbearbeitung (Postproduction). Als Ausgang dienen digitale sowie analoge Materialien.

Ziele

Die zukünftigen Kamerafrauen und -männer verfügen über umfassendes photographisches und technisches Wissen in der analogen und digitalen Technik – das bezieht sich auf Aufnahmetechnik und Postproduction. Sie sind in der Lage aus kreativen und ökonomischen Gründen zu entscheiden, welches Medium für ein Projekt passend ist und wissen, wie ein entsprechender Look eines Films entwickelt wird und wie er technisch erreicht werden kann.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Michael Ballhaus, Achim Poulheim (FBL Kamera)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1-5	570 h / 19 ECTS-Punkte

Modul 28: Bild- und Lichtgestaltung

Fachbereichsspezifisches Pflichtmodul für den Fachbereich Kamera

Veranstaltungen	Lehrform	Veranstaltungszeitraum
Bild- und Lichtgestaltung 1	Übung	Semester 1
Bild- und Lichtgestaltung 2	Übung	Semester 2
Bild- und Lichtgestaltung 3	Übung	Semester 3

Inhalte

Das Modul **Bild- und Lichtgestaltung** setzt den Schwerpunkt auf die stilbildende Arbeit der Kamera auf 4 Ebenen: Kadrage, Gestus der Kamera, Bildkomposition und Lichtgestaltung.

Die Übung **Bild- und Lichtgestaltung 1** bildet eine Einführung in den Themenkomplex "Aspekte der Lichtführung". Kadrage und Kamerabewegungen werden untersucht, verschiedene Lichtstimmungen werden analysiert und technisch umgesetzt. In Vorbereitung auf den fünfminütigen Kurzfilm erfährt die Lichtgestaltung in der Schwarz-Weiss-Fotografie besondere Beachtung. Vermittelt werden hierbei u.a. Kenntnisse über Abstraktions- und Separationstechniken.

In der Übung **Bild- und Lichtgestaltung 2** werden Kenntnisse um die Lichtführung, der Manipulation von Licht und Schatten, von Farbe und Helligkeit, der Wahl des Materials und Objektiven sowie von Raum und Bewegung vertieft. Verschiedene Beleuchtungsstile werden analysiert und an Beispielen unter Anwendung der entsprechenden lichtgestalterischen Mittel umgesetzt. Darüber hinaus werden die Nachbarkünste Malerei und Fotografie als Inspirationsquelle für das filmische Bild nutzbar gemacht. Darüber hinaus werden Kenntnisse zur Farbtheorie vertieft sowie die Rolle von Farbe als gestalterisches und dramaturgisches Mittel in Genrefilmen untersucht.

Die Übung **Bild- und Lichtgestaltung 3** konzentriert sich auf die visuellen Gestaltungsmöglichkeiten von Szenen in Bezug auf den Inhalt und die Geschichte des Filmes. Vermittelt werden Fähigkeiten um die Bedeutung des Inhalts für die Gestaltung, Kadrage und Komposition des Bildes. Die Kenntnisse von Gestaltungsmöglichkeiten und -bedingungen unterschiedlicher Genres werden erweitert. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Verhältnis "Kamera zu Raum" sowie der exemplarischen Analyse von Motiven (Bsp. Vergleich „on location“ und Studio). Ihren Abschluss findet die Einheit mit der theoretischen und praktischen Lehre in den Themenfeldern Dokumentation und Werbung.

Das Modul wird in Kooperation mit dem Department Medientechnik der Fakultät Design, Medien und Information (DMI) an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg durchgeführt.

Ziele

In diesem Modul entwickeln die Studierenden des Fachbereichs Kamera ihren eigenen fotografischen Stil in Ausdruck und Form. Vermittelt wird ein umfassendes Verständnis für Kadrage, Gestus der Kamera, Bildkomposition und Lichtgestaltung als wesentlicher Bestandteil der dramaturgischen Ideen eines narrativen Films und seiner visuellen Gestaltung. Idealerweise beherrschen sie das Handwerk des bildgestaltenden Kameramanns in ästhetischer, technischer wie auch organisatorischer Hinsicht.

Verantwortliche/r für das Modul	Prüfungsform
Michael Ballhaus, Achim Poulheim (FBL Kamera)	Aktive Teilnahme (Nachweis durch Testat und Anwesenheitsliste)

Teilnahmevoraussetzungen	Workload / Leistungspunkte
Teilnahme an den Modulen 1-5	360 h / 12 ECTS-Punkte